

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 66 (1924)

Heft: 21

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlachtungen muss in jedem Fall eine Fleischschau (wenn möglich durch einen Tierarzt) stattfinden.“

Sobald aus Interessentenkreisen der Wunsch an uns gerichtet wird, neue Verhandlungen einzuleiten, sind wir bereit, demselben zu entsprechen, trotzdem wir gestützt auf die bisher gemachten Erfahrungen keine grosse Hoffnung hegen für eine allseitig befriedigende Lösung der Angelegenheit.

Es ist festzustellen, dass die seinerzeit auf dem inländischen Schlachtviehmarkt bestandene Absatzkrise, welche die Landwirte in vielen Fällen veranlasst hat, ihr Vieh selbst zu schlachten, sich inzwischen gebessert hat. Damit sind auch die bäuerlichen Hausschlachtungen sehr stark zurückgegangen, so dass die Frage bei den direkt Beteiligten an Interesse bedeutend verloren hat.

Die Schlussfolgerung in der Broschüre von Dr. Weissenrieder, wonach die Fleischschau ihre Aufgabe restlos erst dann erfüllen könne, wenn auch die Hausschlachtungen im Sinne von Eigenbedarfsschlachtungen mit in den allgemeinen Fleischschauzwang einbezogen werden, ist ein von den meisten Lehrbüchern über Fleischbeschau aufgestelltes Verlangen, welches unseres Wissens zurzeit, wohl infolge der grossen Schwierigkeiten in der praktischen Durchführung, in keinem Staate verwirklicht ist.

P e r s o n a l i e n .

Herr Prof. Dr. O. Zietzschmann hat zu unserm Bedauern den an ihn ergangenen Ruf an die Tierärztliche Hochschule in Hannover angenommen. Wir wünschen dem Herrn Kollegen alles Gute in seinem neuen Wirkungskreis.

*

Die veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich hat Herrn Grenztierarzt Jules Combe in Vallorbe bei Anlass seines 50jährigen Tierarzt-Jubiläums in Anerkennung seiner Verdienste um die Grenztierseuchenpolizei die Würde eines Ehrendoktors verliehen.

*

Das Professorenkollegium der königlichen ungarischen Veterinär-Hochschule in Budapest hat anlässlich der 25. Jahreswende der Erhebung der frühern Veterinär-Akademie zur Hochschule Herrn Prof. Dr. E. Zschokke in Zürich in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der veterinär-medizinischen Wissenschaft und insbesondere der Veterinär-Pathologie die Würde eines Doctor medicinae veterinariae honoris causa verliehen. Diese Anerkennung freut uns um so mehr, nicht nur weil es unseres Wissens das erste Mal ist, dass ein Vertreter der schweizerischen tierärztlichen Wissenschaften von einer ausländischen Hochschule auf diese Weise geehrt wird, sondern auch weil diese Ehrung von der tierärztlichen Hochschule in Budapest ausgeht, deren wissenschaftliche Leistungen insbesondere durch die erstklassigen Werke von Hutyra und Marek internationalen Ruf haben. Unsere besten Wünsche begleiten dieses tüchtige Lehr- und Forscherinstitut bei seinem Eintritt in das zweite Vierteljahrhundert seines Bestehens als Hochschule.